

Reparatur Netzplatine 2003 FA-LI-2

1 Hinweise



Sicherheitshinweise beachten

Das dient vor allem dem eigenen Schutz.

- Vor Beginn der Arbeiten mit den Sicherheitshinweisen vertraut machen.
- Die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen und geltenden Unfallverhütungsvorschriften beachten und einhalten.
- Zusätzlich gelten die Sicherheitshinweise und weitere Hinweise der bereits vorliegenden Anlagendokumentation.

Vor Montage beachten!

Diese Anleitung beschreibt den Austausch der Netzplatine bei Anlagen mit Seriennummern C bzw. 3 oder geringer.

Vor dem Austausch muss die Bediengerätesoftware Vers. 3.56.5 oder höher installiert sein. Ein eventuelles Update ist vor dem Umbau durchzuführen.

2 Montage

Seriennummer auf Typenschild prüfen

1. Das Typenschild befindet sich auf der Kesselrückseite.
2. Wenn die Seriennummer mit B (bzw. 2) oder C (bzw. 3) beginnt, Umbau gemäß dieser Anleitung durchführen.

SolvisLino LI-202-GS-AW
 Artikel-Nummer: 12488
 Herstelljahr: 2007
 Seriennummer: USP-020-C-00000

Automatischer Heizkessel für Holzpellets

Nennwärmeleistung:	20,4 kW
bei Brennstoffwärmeleistung:	21,8 kW
Min. Wärmeleistung:	6,1 kW
Brennstoff:	Holzpellets 6 mm, nach ÖNorm, mit "DIN plus"-Zertifikat
Wasserinhalt:	68 l
Gewicht:	413 kg
Max. Betriebsdruck:	PMS = 3,5 bar
Max. Betriebstemperatur:	95 °C
Art der Stromversorgung:	230 V ~ 50 Hz, 6 A
Leistungsaufnahme o. Pumpen:	max. 1.895 W
Typenprüfung:	BLT Wieselburg / Austria
Prüfbericht-Nr.:	BLT 041/02

Hersteller: SOLVIS GmbH & Co KG • 38112 Braunschweig



Abb. 1: Typenschild SolvisLino 2

Softwareversion prüfen

1. Mit dem Drehrad im Hauptmenü den Eintrag „Kundendienst“ wählen und die Set-Taste drücken.
2. In der oberen Zeile die Softwareversion ablesen.
3. Ist die Softwareversion kleiner als 3.56.5, ein Update durchführen bzw. den Kundendienst verständigen.

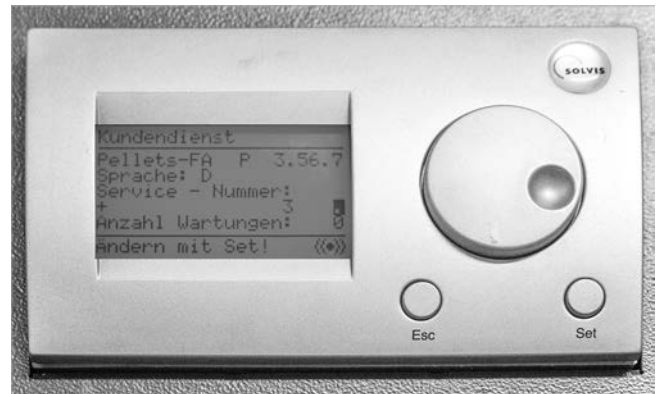


Abb. 2: Menü Kundendienst

Netzplatine austauschen

1. Den Kessel ausschalten und vom Stromnetz trennen.
2. Das Anforderungsrelais von der Grundplatte lösen und später neben der neuen Netzplatine anbringen.
3. Alte Netzplatine ausbauen, die neue einbauen.
4. Stecker 6 „Sicherheits thermostat“ mit beiliegendem Adapter (2 auf dreipolig) anschließen.

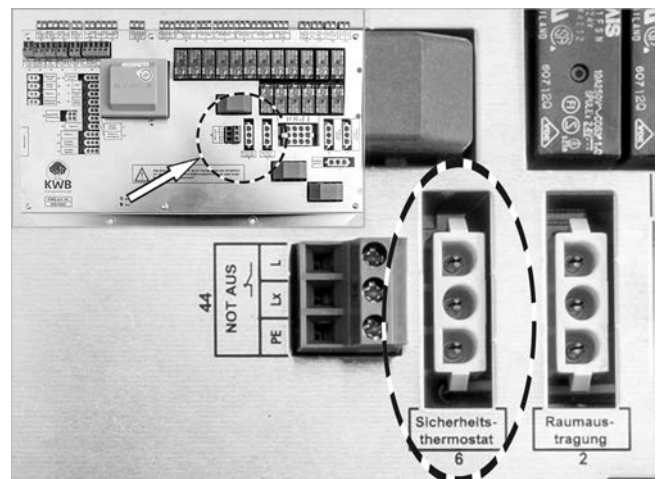


Abb. 3: Anschluss 6 „Sicherheits thermostat“

5. Die Anschlussmöglichkeit (2) des Notausschalters ist neu. Wenn keiner vorhanden ist oder er nicht angeschlossen werden soll, ist Stecker Nr. 44 „NOT-AUS“ zu brücken (1, Klemmen Lx und L).
6. Anderenfalls Notausschalter mit einem Kabel (Querschnitt 1,5 mm²) anschließen (Klemmen Lx und L).

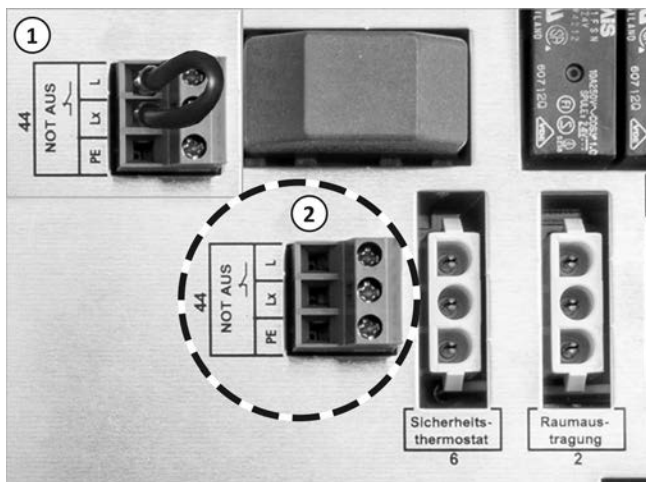


Abb. 4: Anschluss 44 „NOT-AUS“

- 1 Kein NOT-AUS-Schalter, Stecker ist gebrückt
- 2 NOT-AUS-Schalter an Lx und L anschließen (1,5 mm²)

7. Der Stecker 7 wurde in 4 Abschnitte unterteilt: 7.3 „Leistung“, 7.2 „Störung 1“, 7.1 „Störung 2“, Abschnitt 7.4 wird nicht benötigt. Kabel am Stecker 7 abklemmen und an die einzelnen Stecker mit gleicher Beschriftung anschließen.

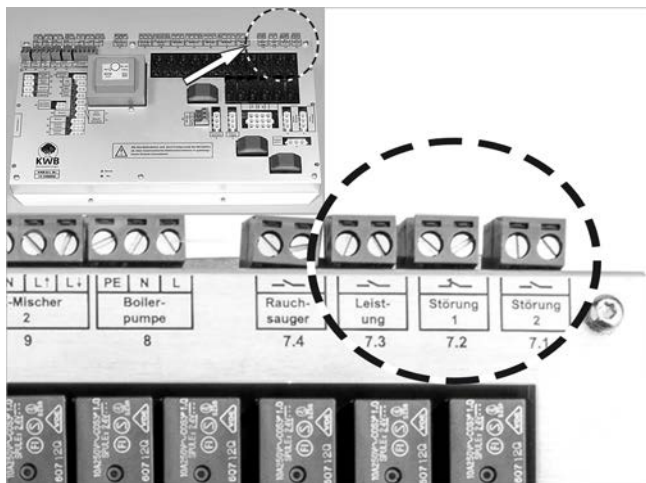


Abb. 5: Anschluss 7 „Leistung“, „Störung 1“, „Störung 2“

8. Der Temperaturschalter am Stokerkanal ist bei Stecker 20 „TÜB“ einzustecken.
9. Bei Anlagen, die mit 4 in der Seriennummer beginnen, wird der Stokerkanal-Temperatursensor (KTY) an Anschluss 36 „Stokerkanaltemperatur“ angeschlossen, Stecker 20 bleibt dann frei.

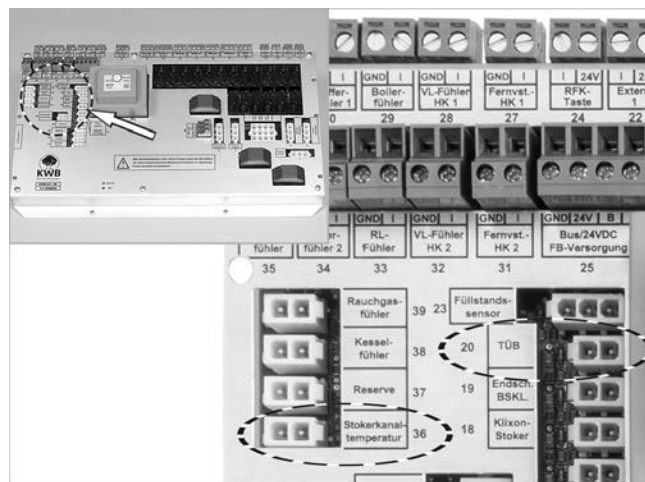


Abb. 6: Anschluss 20 „TÜB“ Temperaturschalter am Stokerkanal



Abb. 7: Stokerkanal-Temperatursensoren

- 1 Tauchsensoren Stokerkanal LI-2 (SEN-ST-LI-S4), Verwendung ab Serienstand 4 (Anschluss an Eingang 36)
- 2 Anlegesensoren Stokerkanal LI-2 (SEN-ST-LI-S2), Verwendung bei Serienstand B (bzw. 2) oder C (bzw. 3) (Anschluss an Eingang 20)

10. Stecker 42 und 43, „Drehzahl Saugzug“ und „Drehzahl Gebläse“, sind bei Anlagen mit Serienstand B (bzw. 2) oder C (bzw. 3) ohne Funktion.

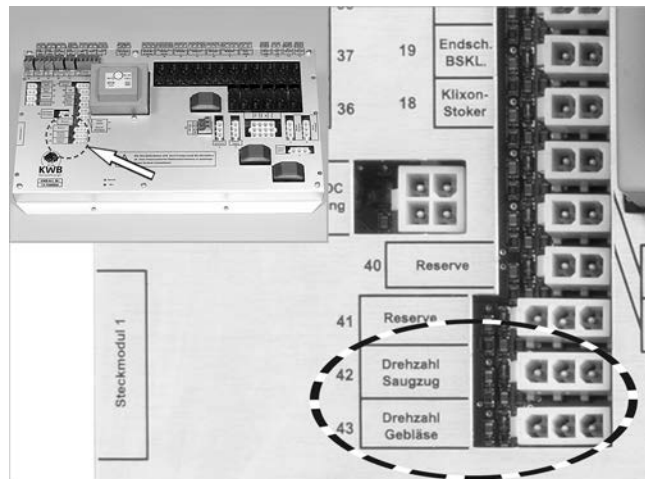


Abb. 8: Stecker 42 und 43 ohne Funktion

11. Abschließend den Kessel einschalten und Funktionskontrolle vornehmen.

